

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind daher folgende: Allerheiligen grenzt im Osten an Brawinkl und Windhaag, im Süden an Lebing; Brawinkl im Westen an Allerheiligen und eine Strecke auch im Süden; Windhaag im Westen an Allerheiligen; Lebing im Norden an Allerheiligen.

Das Gebiet des Schulsprengels ist durchwegs Hügelland mit tief eingeschnittenen Tälern. Fast jedes kleine Bächlein nimmt seinen Weg längs eines tiefen Einschnittes. Zu nennen sind das Naarn- und das Kettental. Da jeder dieser Bäche eine Grenze bildet, und zwar die Naarn die Ostgrenze, die Kette einen geringen Teil der West- und Nordgrenze, so gehört nur je eine Talwand ins Gebiet des Schulsprengels. Bergnamen kommen keine vor. Sumpfland und Moorgründe fehlen.

Quellen nennenswerter Flußläufe finden wir innerhalb der Grenzen nicht; im allgemeinen ist das Gebiet an Quellen nicht arm; hochgelegene Ansiedlungen leiden jedoch mitunter an Wassermangel, wenn längere Zeit sich trockenes Wetter einstellt; aber Trinkwasser fehlt nie.

Wichtige Bäche sind die Naarn, der alte Nardinafluß, welche in der Überwachs einen Gebirgscharakter trägt, und die Kette, vor 600 Jahren Chaltinbach genannt. Kanäle, Teiche und Seen kommen nicht vor.

Die Bodenfläche verteilt sich auf Wiesen 18%, Acker 28%, Weide 9·3%, Wald 44%, unfruchtbarer Boden 0·7%, Agrund fehlt.

Der Großteil der Bevölkerung betreibt Ackerbau. Gebaut werden: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Flachs, Klee und Mohn. Da der Boden vielfach Gerölle enthält, demnach leicht ist, gedeiht der Roggen besser als Weizen. Darum ist unter dem Wintergetreide ersterer vorherrschend. Dies bedingt auch schon die Höhenlage. Letztere Ursache drängt auch die Gerste mehr zurück. Vorzüglich gedeiht ferner die Kartoffel. Obwohl schöne dichte Wälder fast fehlen, so bildet doch der Holzverkauf eine namhafte Einnahmsquelle. Die Bestände sind zwar nicht schön, aber die Ausdehnung fällt in die Wagschale.

Hauptsächlich wird Rindvieh- und Schweinezucht betrieben. Das Rind wird teils als Zugtier, teils zum Milchnutzen herangezogen; Zugtiere werden manche nach auswärts verkauft. Die Pferde gebraucht man zum Zuge. Nur vereinzelt werden sie hierorts aufgezogen. In der Regel werden sie angekauft. Der Viehstand ist etwa folgender: Pferde 34 Stück, Rinder 1110 Stück (einschließlich des Jungviehes), Ziegen 53 Stück, Schafe 28 Stück. Zahl der Bienenstöcke: 46; durchwegs wird Stablbau betrieben.

Wir finden Apfel-, Birn-, Nuß- und Kirschbäume. Unter dem Kernobst sind Most- und Wirtschaftssorten vorherrschend; feine Tafelsorten sind fast nicht vertreten. Daß die Anpflanzung von Kernobst nicht jene Ausdehnung hat wie anderwärts, wird durch die Höhenlage, durch die starken Winde und durch die Bodenart bedingt; durchwegs Umstände, die hindernden Einfluß ausüben. Obstsorten, die hier vorkommen sind: Äpfel: Große und kleine Bliner, Wiesling, Malauner, Tiefäugl, Reinetten (Leder-Reinetten und auch andere), bayrische Äpfel. Birnen: Rote und grüne Pichlbirne,